

J.N. 773, 440

Graz, 6. 12. 07.

Hochgeehrte gnädige Frau!

Gestern erhielt ich Ihre Karte mit
der freundlichen Mitteilung zu 10 K.
für Sie am 1. d. in der "Grazer
Morgenpost" erschienenen Familien-
"Marizzi". Züchtung mit dem Herrn
was, als am 2. d. trat ich Ihnen
auch in der Administration
2 Personen als Leibes mit
Ihren Vorklagen gutzuwerden und
ich über Ihre Erfahrung, auch
Ihre Karte gestern zu erhalten,
dass Sie die beiden Leibes

nicht gefallen haben. Es würde mir
gerne bekümmert, daß die Lette am
2. J. an die Abgangspunkte sind.
Es ist zwar schon wieder ein
Lett worden und ich bin nicht
sicher, ob die es nicht spielen.

Für den lieben Lauf von
früher. M. weiß ich zwar noch
besonders dankbar. Es ist lieblich,
wie die die "Wahrheit" durch
Wirkung! Alle die Götter sind
selbstverständlicher Fall die, als die
keine Kayser über die Mittel
des Mannes nicht spielen? Das
ist die Wahrheit? Es wäre mir,



Sie, werdet gewärtig sein, sich
wie in Wien kommen zu lassen und
ich werde Ihnen gewiss gerne mit
Rath und That zur Seite stehen. Sie
haben mich sehr durch Ihre
Briefe, mit den Worten,
ungewöhnlich freundschaftlich mich
belehrt! Ich tief dankbar behalte
Ihren Rath sehr und alle
Freunde der Wissenschaften. Ich
wie auch Prof. Dr. Pichler, mit dem
ich häufig sprach, sehr, wird Sie
auch als Malerin schätzen. Sind
Sie eine Gelehrte? Können Sie an
die feinsten Kunstwerke? Oder
wollen Sie schreiben?



Es rücht mich freier bald
wider mein literarisches Amt zu
sein zu fallen, in der Hoffnung in
meine Freizeitschrift. Die haben mich so
sympathisch, die sind und unterscheiden
sich dadurch sehr wesentlich von
anderen anderen literarischen, die
nicht können in der im Hinblick
auf die und sehr kann es
bezeichnen, die können zu lesen,
d.h. wenn es sein sehr ist.

Mit herzlichem Grusse bin ich
Ihr

Verantwortlicher редактор
H. Kleinert.